

Wochen-

der Churfürstlich-



Blatt

Sächsisch-

Voigtländischen

Kreis-Stadt Plauen

Sechster Jahrgang.

Erstes Vierteljahr.

Cölln v. 28. Jan. Auch aus Brüssel kommt jetzt, wie neulich schon aus Mannheim die Nachricht, daß die Kaiserliche Armee am Rhein, wo nicht sämmtlich, doch größtentheils nach den Niederlanden gehen und daß der Plan zum künftigen Feldzug von dem verfloßenen ganz verschieden seyn werde. Die Preussische Armee solle durch neue Truppen beträchtlich vermehret werden, zu derselben die sämmtlichen Kreis-Contingente stossen und diesem zahlreichen Heere ausschließlich die Operationen am Rhein überlassen werden, wogegen die gegenwärtig im deutschen Reiche befindliche Oesterreichische zu linker des Prinzen von Sachsen-Coburg kommen solle.

Am 30. Jan. haben die Franzosen Mannheim unter grossprechenden Drohungen auffordern lassen; allein, wie sich nachher bestätigt hat, ist diese Aufforderung nur in der Absicht geschehen, um ihren Rückzug

mit ihrem Raub ungehindert machen zu können. Denn es sind von Worms bis Speyer wirklich keine Franzosen mehr zu sehen. Alle Ortschaften, die vorhin von ihnen besetzt waren, sind verlassen. Den 30sten war ihr Hauptquartier noch zu Oggersheim. Vermuthlich werden die Ortschaften ienseits des Rheins von den Kaiserlichen besetzt werden, die sich immer, wenn es nöthig ist, unter die Kanonen von Mainz zurückziehen können. Zu diesem schnellen Rückzug sind die Franzosen dadurch bewogen worden, weil den 31. Jan. Prinz Waldeck über den Rhein gebrochen ist und dadurch die Franzosen im Rücken bedroht hat worauf sie sogleich die Ebenen verlassen und sich an das Gebürge von Grünstadt zurückgezogen haben. Worms ist dermalen von dem Prinzen von Hohenlohe besetzt. Die Freude der vom Feind verschont gebliebenen Gegenden ist unbeschreiblich, aber, leider, haben die von ihm heimgesuchten dessen Wuth um so heftiger empfunden.

G

Etwas